Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 5 (1952-1953)

Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

40 Rp.

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 29. MÄRZ 1953
5. JAHRGANG, NR. 16

Der pensionierte Beamte Umberto D. muß nach einem arbeitsreichen und pflichtbewußten Leben mit andern in einer Wohltätigkeitsanstalt essen, weil seine Pension nirgends reicht. Schon lange schuldet er die Miete.

AUS DEM INHALT:

	Seite
Keine Rücksicht auf Jugendliche im schweizerischen Fernsehen?	2
Aus aller Welt	2
Marcel Carné oder die Poesie im Film	3
Gesundung?	3
Die zehn erfolgreichsten Filme	3
Blick auf die Leinwand (Filmkritik):	4,5
Denn sie sollen getröstet werden	
Der Schnee vom Kilimandscharo	
Mandy	
Die große Versuchung	
La Kérmesse héroïque	
Wie wird man Chef?	6
Lehren aus unsern Alpen - in Alaska	6
Radio-Stunde (Programm-Auszug)	7
Der Ring des Generals, von Selma Lagerlöf	8

DER INTERESSANTE FILM

Umberto D.

AH. Man kann der Filmindustrie viele und schwere Sünden vorwerfen, doch vor diesem Film muß man ihr manches verzeihen. Die Passion der einsamen Alten, ihre große Not und ihre kleinen Freuden werden hier in einer Art geschildert, zu der nur De Sica, der Autor der unvergeßlichen «Fahrraddiebe», fähig ist. Allerdings spielt der Film in Italien, dessen unglaubliche soziale Rückständigkeit uns immer wieder schmerzlich anfällt, wie die stille Würde und unendliche Geduld, mit der sie von den unschuldigen, alten Opfern hingenommen wird. Ein pensionierter 70er, jahrzehntelanger treuer Beamter, kann mit seiner kleinen Pension unmöglich existieren, bleibt seine Miete schuldig und wird, während er leicht erkrankt im Spital liegt, rücksichtslos aus seinem möblierten Zimmer hinausbefördert. Seine ganze Liebe gehört seinem Hündchen, das er abwechselnd verliert und mit rührender Zärtlichkeit wiederfindet, bis es ihn schließlich vom Selbstmord abbringt und er sich mit seinem Schicksal aussöhnt. Der Film besteht ohne jede Dramatik in einer Darstellung des schlichtesten Alltags, aber mit einer Fülle von menschlich-warmen Einfällen, die sich nur andeuten lassen. Ein Werk zur stillen Einkehr, von einem melancholischen Zauber, ohne Sentimentalität und mit einer versöhnlichen Osterhoffnung, wenn sie auch nur in einem Plätzchen im Obdachlosenheim bestehen dürfte.

Bild links: «Glücklicherweise» erkrankt er, so daß er auf Staatskosten vorübergehend ins Spital darf und etwas Geld sparen kann. Hier reicht ihm das Dienstmädchen seiner fragwürdigen Vermieterin das Fieberthermometer. Ebenfalls in verzweifelter Situation, ist es der einzige Mensch, der etwas für ihn übrig hat. Bild rechts: In aussichtsloser Lage versucht er es schließlich mit dem Straßenbettel, aber er bringt trotz aller Verzweiflung die Geste des Handausstreckens nicht über sich. (Sphinx-Film, Bilder Monopol-Pathé.)

Das Zeitgeschehen im Film *Die neuesten schweizerischen Wochenschauen:*

Nr. 565: Montblanc-Flug mit dem neuesten Verkehrsflugzeug der Welt — Eröffnung des Genfer Automobilsalons — Internationaler Militär-Patrouillenlauf in Andermatt — Eröffnung der Eishockeyweltmeisterschaft in Basel.

Nr. 566: Ex-Königin Narriman in Genf — Aargauische Strohindustrie — Fahrzeuge für Gebrechliche — Beisetzung von Oberstkorpskommandant Huber — Eishockey-Weltmeisterschaft.